

Orgel – Portrait Stadtpfarrkirche Gemünden / Wohra

(Klassizismus)

Erbauer: **Johann Markus Oestreich** (Oberbimbach)

Fertigstellung: **1805**
Restauriert: 1974/75 Orgelbau
Woehl (Marburg) und 2008/2009
Orgelbau Förster & Nicolaus (Lich)

2 Manuale u. Pedal, 18 Register
Mechanische Schleiflade
Mechanische Spiel- und
Registertraktur.

Klassizismus bezeichnet als kunstgeschichtliche Epoche den Zeitraum etwa zwischen 1770 und 1840. Der Klassizismus löste den Barock bzw. das Rokoko ab. Zum Klassizismus gehören die Stile Louis-seize, Biedermeier und Empire.



Charakteristisch für die Orgeln von Oestreich sind die breitflächigen Prospekte, die bis zu 15 Pfeifenfelder aufweisen. Das fünfteilige Mittelfeld präsentiert das Positiv, dem sich zu beiden Seiten das geteilte Hauptwerk mit Harfenfeldern anschließt. Das Pedalwerk ist hinter der Orgel aufgestellt.

Disposition:

Hauptwerk C – f'''

Principal	8'
Viol di Gambe	8'
Gedackt	8'
Quintatön	8'
Octav	4'
Flöte	4'
Kleingedackt	4'
Quint	3'
Superoctav	2'
Mixtur IV fach	1'
Trompete	8'

Pedal C – c'

Sub Baß	16'
Octave Baß	8'
Violon Baß	8'
Posaun Bass	16'

Pedalcoppel

Hörbeispiel:

Positiv C – f'''

Stillgedackt	8'
Flöttravers	8'
Principal	4'
Octave	2'
Fagott	8'
Schwabung	

Hörbeispiel: https://youtu.be/V_VZqEp4Drw

Discographie: "Incognitum Organum II" Prof. Dr. Martin Weyer spielt Werke von Grünberger u. Bach. VMK (W82015) Verlag für Musik und Kunst Jutta Weber.